KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

DANKE

SEPTEMBER | OKTOBER | NOVEMBER 2015

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Auf dem Titel: gestapelte Baguettes. Und ein Wort: DANKE. Brot und Wasser, Obst und Gemüse lenken den Blick auf unsere Lebens-Mittel. Und darauf, wie aus Überfluss schnell Überdruss wird. Alles ist selbstverständlich und jederzeit verfügbar: Erdbeeren im November, Rotkohl im August. Vieles landet viel zu schnell in der Tonne. Dabei hieße es: Achtsam und maßvoll sein. DANKE sagen. Mit der eigenen Nachfrage den regionalen Anbau stärken und damit wiederum das Klima schützen. Und begreifen, wie alles miteinander zusammenhängt in unserer kleinen globalen Welt. Dann ist der Schritt von Erntedank im Oktober zu „Brot für die Welt" im Advent nur ein kleiner.

„Habt Vorrat ihr genug, ihr meine Augen/für einen Winter, lang und weiß und grau?", fragt der Dichter Albrecht Goes in seinem Gedicht *„Spät im Jahr"*.
Sammeln wir noch einmal Farben: die der Früchte, die des Herbstes, Lachen und Strahlen. Und lassen wir uns erinnern von der „Begegnung am Jakobsbrunnen", dass wir noch ganz Anderes „ernten" im Lauf eines Jahres, im Lauf unseres Lebens. Auch da gilt für vieles: DANKE. Sichtbar erst auf einen zweiten Blick – und doch real: DANKE für den Glauben, die Liebe, die Hoffnung … Auch sie sind unsere Lebens-Mittel!

Eine gesegnete Herbstzeit wünscht Ihnen
Ihre Sabine Geyer

VIELE GABEN, EIN GEIST!

Es wird Herbst, ein neues Schuljahr beginnt und auch wir an der Kreuzkirche sind jetzt schon in den Vorbereitungen für alles, was da kommt.
Ein neuer Konfirmandenkurs beginnt, die Freizeiten der Jugend werden für das kommende Jahr geplant, es wird schon fleißig gebastelt für den Adventsbasar, Termine werden ausgemacht für Gottesdienste und Taufen, Konzerte und Seniorentreffs und vieles vieles mehr.
Das alles wäre wohl kaum zu schaffen für die wenigen Hauptamtlichen unserer Gemeinde. Zum Glück gibt es Sie und euch: die vielen Ehrenamtlichen, die sich mit ihren individuellen Fähigkeiten und Stärken einbringen.
Jeder und jede ist willkommen mitzumachen: unsere Gemeinde und vielleicht auch unsere Welt mitzugestalten und ein Stück besser zu machen. Das ist gelebter Glaube, gelebte Gemeinschaft, denn in einem jeden offenbart sich der Geist Gottes zum Nutzen aller.
Diese Arbeit ist keine Selbstverständlichkeit. Deshalb an dieser Stelle Ihnen und euch ein herzliches Dankeschön für alles, was hier in unserer Gemeinde geleistet wird.
Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit in dieser Zeit mit allen, die jetzt schon da sind, wie auch mit allen, die da noch kommen.
Gutes tun und nicht müde werden, durch unseren Glauben an die Liebe Gottes, die in uns und um uns wirkt. In diesem Sinne Ihnen und euch eine gesegnete Herbstzeit und hoffentlich auf bald in der Kreuzkirche!

Ihr und euer Diakon Karsten Urbanek

BEGEGNUNG AM JAKOBS-BRUNNEN

Leuchtend purpurrot ergießen sich die Blüten der Bougainvillea (arabisch Maschnune, die Verrückte genannt) über die Mauer der Gartenanlage, in der sich der Jakobsbrunnen heute versteckt. Unter dem Schatten alter Bäume führt der Weg ins Brunnenhaus, dort steigt man einige Stufen hinab in die Kapelle, die seit dem 4. Jahrhundert den Brunnen schützt, ehe man einen Schluck des köstlichen frischen Wassers schöpfen kann. An diesem Ort, nicht weit von der Stadt Nablus entfernt, versammeln sich von Zeit zu Zeit die Deutsch sprechenden, mit Palästinensern verheirateten Frauen zum Gottesdienst, zu dem aus Jerusalem der Propst und seine Frau kommen. Der Tradition nach ist dieser Brunnen vom Stammvater Jakob selbst gegraben worden und er liefert frisches Grundwasser, das deutlich anders schmeckt als abgestandenes Zisternenwasser.

An diesem Brunnen begegnen sie sich: die Frau aus Samaria und Jesus. Der Evangelist Johannes schildert diese denkwürdige Begegnung wie ein Drama in drei Akten: I Das lebendige Wasser, II Das wunderbare Wissen Jesu, III Jesus, der Retter der Welt und seine Gemeinde.

Es ist die sechste Stunde, Mittagszeit, die heißeste Stunde des Tages. Jesus ist „abgemüht von der Wanderung", lässt sich am Brunnen nieder. Seine Schüler sind in die Stadt gegangen, um Lebensmittel zu kaufen. Jetzt tritt die Frau aus Samaria auf. Sie hat ihren Schöpfeimer dabei. Ungewöhnlich ist die Zeit: Wieso geht sie zur „sechsten Stunde", so spät am Tag, erst Wasser holen? Normalerweise kommen die Frauen in Gruppen früh am Morgen, womöglich vor Sonnenaufgang, oder abends, wenn die Hitze abgeklungen ist. Auch ist sie nicht ein junges Mädchen, dessen Aufgabe das mühsame Wasserholen üblicherweise war, sondern eine eher ältere Frau, die schon fünfmal verheiratet war. Ist sie eine Außenseiterin, die wegen moralisch fragwürdiger Lebensführung die Gesellschaft anderer Frauen meidet? Nein. Die Theologin Luise Schottroff hat überzeugend nachgewiesen, dass die Frau nicht aus eigenen Stücken so handelt, sondern weil sie dazu gezwungen ist. Man muss sie sich wohl als Lohnarbeiterin vorstellen. Wer so handelt, lebt jedenfalls in einer schwierigen sozialen Situation.

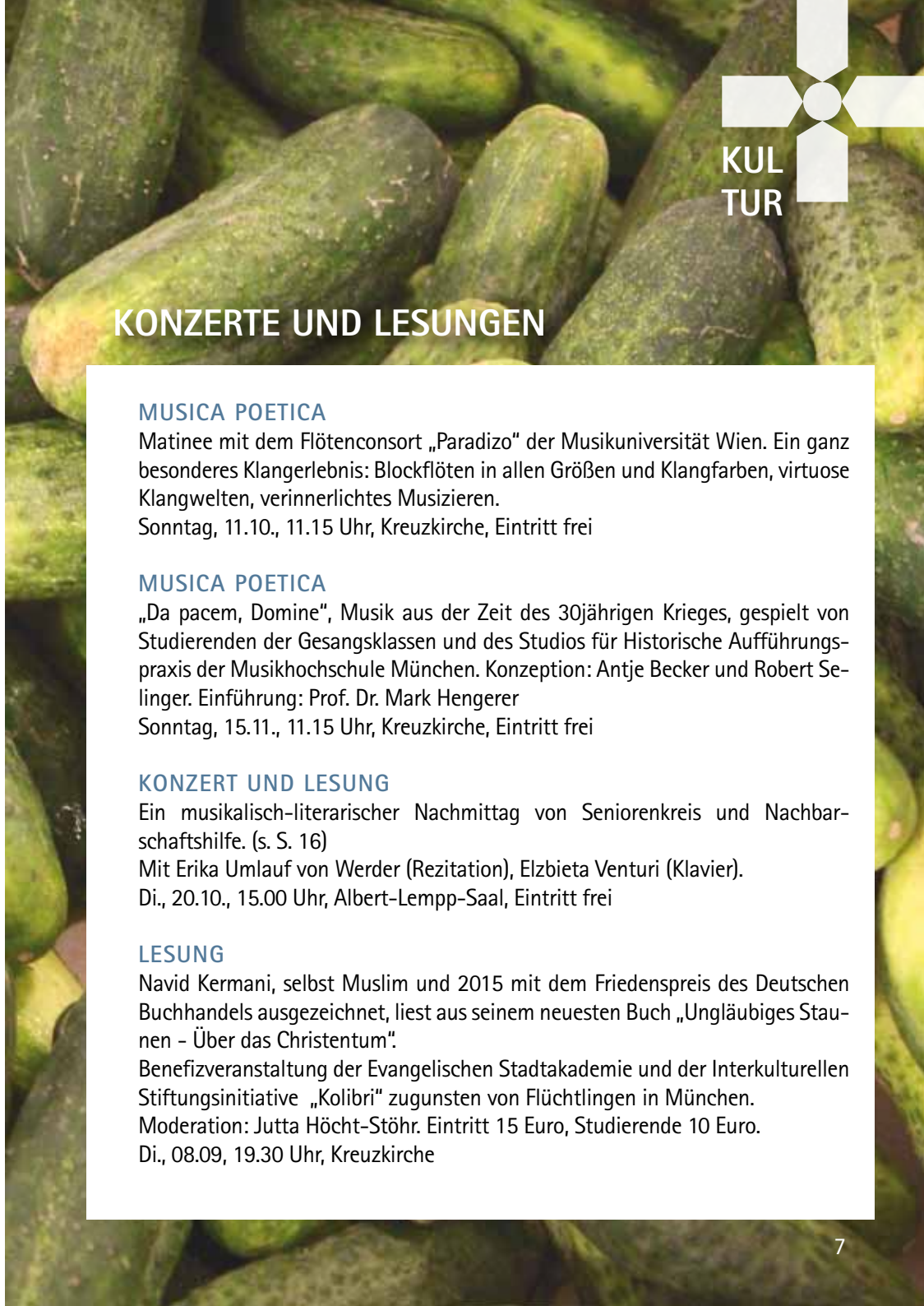
Jesus bittet die Frau: „Gib mir etwas zu trinken." Sie wundert sich: „Du bist ein Jude und ich eine Samariterin. Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten?" Möglicherweise hat sie erlebt, wie fromme jüdische Pilger jeden Kontakt zu den Bewohnern Samarias vermeiden.
Denn seit der Eroberung dieses Gebiets durch die Assyrer 722 lebt hier eine Mischbevölkerung; die jüdische Oberschicht wurde deportiert, fremde Kolonisten siedelten sich an und brachten ihre religiösen Riten mit, sodass ein synkretistischer Kult entstand. Noch heute folgen die Samariter nicht der Tradition des Jahweglaubens, die mit dem Jerusalemer Tempel verbunden ist, sondern pflegen auf dem Berg Garizim ihre eigenen Opferriten und feiern dort das Pessachfest. Zur Zeit Jesu waren die Samariter bei rechtgläubigen Juden geradezu verhasst.

Statt der Bitte Jesu zu entsprechen, beginnt die Frau einen Disput: Sie wundert sich darüber, dass sie, die Bewohnerin von Samaria, von einem jüdischen Rabbi angesprochen wird. Ein Rabbi gibt sich normalerweise nicht mit Frauen und Kindern ab. Jesus jedoch kümmert sich nicht um diese Schranken des gesellschaftlichen Wohlverhaltens, er spricht mit der samaritischen Frau auf Augenhöhe und gibt sich gerade ihr zu erkennen: Er selbst ist es, der ihr lebendiges Wasser geben kann. Wie oft in der Bibel ist lebendiges Wasser die Metapher für wirkliches Leben als Gabe Gottes. Aber die Frau zweifelt, fragt ihn, woher er das Quellwasser nehmen will, da er doch nicht einmal ein Schöpfgefäß hat. Doch Jesus erklärt ihr: „Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird nie wieder Durst haben, denn das Wasser, das ich gebe, wird in ihm zu einer Quelle: Sein Wasser fließt und fließt – bis ins ewige Leben." Da bittet sie sogleich: „Herr, gib mir dieses

Wasser. Dann habe ich nie mehr Durst und muss nicht mehr kommen, um Wasser zu schöpfen." Doch als Jesus sie auffordert, ihren Mann zu holen, muss sie gestehen: „Ich habe keinen Mann." Daran, dass Jesus ihr ihre Geschichte und ihre augenblickliche bedrückende Lebenssituation auf den Kopf zusagt, erkennt sie in ihm den Propheten. Offenbar hat sie sich aus ihren bisherigen bedrückenden Bindungen innerlich schon gelöst und ist bereit, sich auf das wahre Leben einzulassen, das Jesus ihr geben kann.
Jesus erklärt, wie der Gegensatz zwischen Juden und Samaritanern belanglos wird: „Aber es kommt die Stunde, ja, sie ist schon da! Dann werden die Menschen, die Gott wirklich verehren, den Vater anbeten. Dabei werden sie vom Heiligen Geist und von Gottes Wahrheit erfüllt sein." Die Antwort der Frau zeigt: Sie weiß Bescheid, sie ist in gewisser Weise theologisch gebildet. „Ich weiß", sagt sie, „dass der Messias kommt. Man nennt ihn auch Christus. Wenn der kommt, wird er uns über all das Auskunft geben." Und nun gibt Jesus sich zu erkennen: „Ich bin es, ich, der mit dir spricht."
Ohne sich weiter um den ursprünglichen Zweck ihres Kommens zu kümmern, lässt die Frau ihren Wasserkrug stehen, läuft in den Ort und erzählt, was sie erlebt hat. Noch ist die befreiende Botschaft als Frage formuliert: „Ist er vielleicht der Christus?" Doch die Folge ist: „Viele Samariter aus dem Ort kamen zum Glauben an Jesus, weil die Frau bezeugt hatte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe." Jesus bleibt auf Bitten der Samariter noch zwei Tage bei ihnen. Eine neue Gemeinschaft ist entstanden, die alten niederdrückenden Bindungen sind aufgelöst, die Frau ist selbst zu einer Apostelin für ihre Landsleute und zur Quelle lebendigen Wassers geworden. Schließlich wissen sie: „Er ist wirklich der Retter dieser Welt."

Unvergesslich ist mir einer der Gottesdienste am Jakobsbrunnen aus der Zeit, als mein Mann Propst in Jerusalem war: Wir, evangelische, katholische und orthodoxe Frauen und ihre Angehörigen, hatten uns in der Kapelle versammelt, auch der orthodoxe Priester, der dort in dem Garten lebt, war dabei, da kam zufällig eine Gruppe mit einem anglikanischen Bischof aus Amerika dazu. Alle zusammen feierten wir Gottesdienst und tranken anschließend Wasser aus dem Brunnen in einer Gemeinschaft, in der die Grenzen der Konfessionen und Nationen bedeutungslos geworden waren. Denn uns verband die Gewissheit: Christus ist wirklich der Retter dieser Welt.

Die Bibeltexte sind nach der BasisBibel zitiert.
Dorothea Friedrich, Religionspädagogin an Gymnasien und Seminarleitern für die Ausbildung von Referendaren i. R., verheiratet mit Altbischof Johannes Friedrich, lebte sechs Jahre in Jerusalem, als ihr Mann dort Propst war.



KUL
TUR

KONZERTE UND LESUNGEN

MUSICA POETICA
Matinee mit dem Flötenconsort „Paradizo" der Musikuniversität Wien. Ein ganz besonderes Klangerlebnis: Blockflöten in allen Größen und Klangfarben, virtuose Klangwelten, verinnerlichtes Musizieren.
Sonntag, 11.10., 11.15 Uhr, Kreuzkirche, Eintritt frei

MUSICA POETICA
„Da pacem, Domine", Musik aus der Zeit des 30jährigen Krieges, gespielt von Studierenden der Gesangsklassen und des Studios für Historische Aufführungspraxis der Musikhochschule München. Konzeption: Antje Becker und Robert Selinger. Einführung: Prof. Dr. Mark Hengerer
Sonntag, 15.11., 11.15 Uhr, Kreuzkirche, Eintritt frei

KONZERT UND LESUNG
Ein musikalisch-literarischer Nachmittag von Seniorenkreis und Nachbarschaftshilfe. (s. S. 16)
Mit Erika Umlauf von Werder (Rezitation), Elzbieta Venturi (Klavier).
Di., 20.10., 15.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal, Eintritt frei

LESUNG
Navid Kermani, selbst Muslim und 2015 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet, liest aus seinem neuesten Buch „Ungläubiges Staunen - Über das Christentum".
Benefizveranstaltung der Evangelischen Stadtakademie und der Interkulturellen Stiftungsinitiative „Kolibri" zugunsten von Flüchtlingen in München.
Moderation: Jutta Höcht-Stöhr. Eintritt 15 Euro, Studierende 10 Euro.
Di., 08.09, 19.30 Uhr, Kreuzkirche

SCHWABINGER FILMGESPRÄCHE

der Evangelischen Studentengemeinde ESG in Kooperation mit dem Kino „Studio Isabella". Gesprächsleitung: Eckart Bruchner, Direktor der Interfilm-Akademie München, Martina Rogler, Hochschulpfarrerin.
29.10., 12.11. und 19.11. im Studio Isabella, Neureutherstraße 29,
26.11. im Haus der ESG, Friedrichstraße 25

OPERNKREIS

Gemeinsamer Besuch von Opernaufführungen. Bitte besorgen Sie sich Ihre Eintrittskarten selbst. Beim Einführungsabend im kleinen Gemeindesaal wird nach Möglichkeit ein Film der gesamten Oper gezeigt. Hierzu sind auch Opernliebhaber eingeladen, die am gemeinsamen Theaterbesuch nicht teilnehmen.

JULES MASSENET: WERTHER

Aufführung im Nationaltheater: So., 25.10., 18.00 Uhr
Einführung: Sa., 24.10., 19.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal.

Buchbesprechung unter der Moderation von Eva Kretzschmar jeweils dienstags 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal:

GRÉGOIRE DELACOURT: ALLE MEINE WÜNSCHE

(erschienen 2014, 127 Seiten, Taschenbuch)
Die Erfahrung, dass man Glück nicht kaufen und mit Geld nicht „Alle meine Wünsche" erfüllen kann, macht Jocelyne, als ihre kleine überschaubare Welt durch einen Lottogewinn aus den Fugen gerät.
Di., 15.09.

DORIS LESSING: DAS FÜNFTE KIND

(erschienen 1988, 220 Seiten)
„Die englische Schriftstellerin (1919 - 2013), Nobelpreisträgerin für Literatur 2007, stellt in diesem Roman den schlimmen modernen Zeiten der Permissivität und Verwahrlosung ein trotzig unzeitgemäßes Familienidyll entgegen - um es dann grauslich zu zerstören. „Das fünfte Kind" ist eine eindringliche Parabel auf das Abgründige und Dunkle im Menschen und auf die Kraft unerschütterlicher Liebe."
Di., 06.10.

GRAZIA DELEDDA: MARIANNA SIRCA

(erschienen 1915, 220 Seiten)
Die italienische Literaturnobelpreisträgerin von 1926 erzählt die Liebesgeschichte zwischen einer wohlhabenden jungen Frau und einem Banditen: eine Liebesgeschichte zwischen Vorurteilen, ihrer Überwindung und dem Scheitern an sozialen Gräben und Grenzen.
Di., 10. 11.

SONDERVERANSTALTUNG: DOKUMENTARFILM ÜBER SWETLANA GEIER

Swetlana Geier (1923 - 2010), bedeutende Literaturübersetzerin, die aus dem Russischen, ihrer Muttersprache, ins Deutsche übersetzte, schuf unter anderem die Neuübersetzung der fünf großen Romane Dostojewskis. Der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm „Die Frau mit den fünf Elefanten" von Vadim Jendreyko zeigt ihre Lebensgeschichte. Ein Film über die Verwandlung von Schrecken in Schönheit und über die behütende und rettende Kraft der Sprache.
Di., 20.10., 18.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal

GLAUBEN LEBEN

ZEIT DER STILLE

Weil es schwer ist, allein und konzentriert in der Stille zu sitzen, tun wir es gemeinsam. Wir laden ein in eine offene Gruppe, zu der man einfach kommen kann. Nach einer angeleiteten Körperübung und einem Bibelwort sitzen wir ca. 20 Minuten in der Stille, danach wird das Sitzen kurz unterbrochen durch Gehen im Schweigen, dann folgt eine weitere Meditationszeit. Dieser „Stille-Mittwochabend" ist auch der regelmäßige Begegnungsabend in der ESG LMU. Im Anschluss ist Teestunde und Gesprächszeit.
Jeden Mittwoch im Semester ab 14.10., 19.00 bis 20.00 Uhr, Kellerkapelle der ESG LMU, Friedrichstr. 25

EXERZITIEN IM ADVENT

„Zwischen Erwartung und Sehnsucht": Alltagsexerzitien und geistliche Übungen, um den Advent bewusst zu begehen. Für Studierende, junge Erwachsene und Gemeindeglieder der Kreuzkirche.
Jeden Mittwoch vom 25.11. bis 16.12., jeweils 20.15 Uhr, ESG LMU, Friedrichstr. 25
Leitung: Martina Rogler, Geistliche Begleiterin
Anmeldung und Info: Tel: 089-33997233, *marogler@esg.uni-muenchen.de*

INSELTAGE

Besinnungstage im Kloster auf der Insel Frauenwörth für Studierende, Mittelbauangehörige, junge Berufstätige. 29. bis 31.01.2016
Anmeldung in der ESG ab sofort möglich.
Tel: 089-33997233, *marogler@esg.uni-muenchen.de*

KINDER KREUZ KIRCHE

HABT VORRAT IHR GENUG, IHR MEINE AUGEN …

… für einen Winter, lang und weiß und grau? – Alle Jahreszeiten haben ihre eigenen Farben: Das aufbrechende Lindgrün ist ein anderes als das satte Grün der Wiesen im Frühsommer. Auf das helle Rot des Mohns folgt das dunkle der letzten Rosen – und dann die Braun-, Gold- und Orangetöne des Herbstes … „Habt Vorrat ihr genug, ihr meine Augen?", fragt der Dichter Albrecht Goes in seinem Gedicht „Spät im Jahr". Anfang Oktober stehen wir noch mitten in der Zeit der Farben und Färbungen – und danken für die Farben, die wir ernten: im Jahreslauf der Natur wie im Lauf unseres Lebens.
Ein farbenfroher Gottesdienst mit Taufe für Groß und Klein zu Erntedank, anschließend gemütliches Kaffeetrinken, Dankeschön für Kuchenspenden!
So., 04.10., 09.30 Uhr, Kreuzkirche

WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT …

… und bei euch brennt sie zuerst: die erste Kerze vom großen Adventskranz der Kreuzkirche. Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien im Altarraum.
Sa., 28.11., 16.30 Uhr, Kreuzkirche

GEGRÜSST SEIST DU, MARIA!

Der Gruß des Engels an die junge Frau – und seine Botschaft wird ihr Leben verändern. Zu allen Zeiten hat Maria, die Mutter Jesu, bildende Kunst, Musik und Lyrik inspiriert. Nolde und Novalis, Mozart und Monteverdi zeugen davon. Wir erzählen die Geschichte von Maria einmal anders … in Sprache, Bild und Klang. Ein adventlicher Gottesdienst zum Sehen, Hören und Staunen.
So., 29.11., 11.15 Uhr, Kreuzkirche

GOTTES DIENSTE

So., 06.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer	
So., 13.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Kittelberger	
So., 20.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, S. Geyer	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, S. Geyer	
So., 27.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 04.10. ERNTEDANK	09.30 Uhr	Festgottesdienst für Groß und Klein zu Erntedank mit Abendmahl, S. Geyer und Team (s. S. 11)	
So., 11.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde	
	11.15 Uhr	Musica Poetica: Matinee mit dem Flötenconsort „Paradizo“ aus Wien (s. S. 7)	
So., 18.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 25.10.	09.30 Uhr	Musikgottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer Musik von Avo Pärt, Johannes Brahms u. a., Chor der Kreuzkirche, A. Metzger (Orgel), R. Selinger (Leitung)	
So., 01.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Reformationsgedenken mit Abendmahl, Rogler Joseph G. Rheinberger: Sechs Geistliche Lieder op. 156 Th. Gropper (Bariton), R. Selinger (Orgel)	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 08.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde	
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Wilde	

Abendmahl mit Saft
Abendmahl mit Wein

So., 15.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer	
	11.15 Uhr	Musica Poetica: „Da Pacem, Domine“ (s. S. 7)	
So., 22.11. EWIGKEITSSONNTAG	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen, Abendmahl, H. Geyer, J. Wilde Musik von Bach, Händel, Massenet u. a. Mayte Conde Holtzmann, Nicola Drissner, Anne Geyer (Violine), Jonathan Drissner, Raquel Conde Holtzmann (Violoncello), Verena Kley (Orgel)	
Sa., 28.11.	16.30 Uhr	Kleinkinder-Gottesdienst zum 1. Advent KinderKreuzKirche, S. Geyer und Team (s. S. 11)	
So., 29.11.	09.30 Uhr	Festgottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl, Wilde Mit dem Posaunenchor St. Markus	
1. ADVENT	11.15 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent KinderKreuzKirche, S. Geyer und Team (siehe S. 11)	

TAUFGOTTESDIENSTE

So., 20.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, S. Geyer
Sa., 10.10.	11.00 Uhr	Taufsamstag, Wilde
Sa., 07.11.	11.00 Uhr	Taufsamstag, Wilde
Sa., 28.11.	16.30 Uhr	Kleinkinder-Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufe, S. Geyer

DER WEIHNACHTSBASAR KÜNDIGT SICH AN:

Dagmar Bulas, Vertrauensfrau im Kirchenvorstand, engagiert sich seit vielen Jahren für den Weihnachtsbasar der Kreuzkirche. Sabine Geyer hat sie zu dem Großereignis befragt.

Weihnachtsmärkte gibt es viele. Was ist das Besondere am Weihnachtsbasar der Kreuzkirche? Dass innerhalb von zehn Tagen aus dem Albert-Lempp-Saal ein Weihnachtsmarkt mit einem ganz besonderen Flair wird!

Was motiviert Menschen, sich da zu engagieren? Manche kennen sich seit 25 Jahren, andere schnuppern neu herein. Der Mix: von Konfis und Jugend bis zu den Senioren. Und: alle helfen zusammen – um am Abend des 1. Advent eine stattliche Summe für Menschen erarbeitet zu haben, denen es weit schlechter geht als uns.

Du selbst bist seit ein paar Jahren in dem Team, das den Basar organsiert. Warum? Ich bin jedes Jahr wieder fasziniert, wie es uns gelingt, aus Spendenbergen von Kleidung, Haushaltsgegenständen, Spielsachen, Taschen und Büchern eine funktionierende Nachhaltigkeitskette zu bedienen. Denn alles, was wir nicht verkaufen, hilft bei der diakonia weiter.

Der schönste Moment? Samstag, 14 Uhr nach der Andacht für die Mitarbeitenden. Alles ist fertig, die Türen werden aufgeschlossen und unser Basar von Menschen „geflutet". In diesem Moment beginnt für mich die Weihnachtszeit!

Kreuzkirche ohne Basar wäre wie ... Weihnachten ohne Kerzen!

Was passiert mit dem Geld? Das Basarteam bestimmt jedes Jahr neu, wohin die Spenden gehen. Der Erlös wird zu 100 % für diakonische Zwecke vergeben. Burkina-Faso, Uganda, Syrien, Uruguay, Nepal und Kiew sind heuer Ziele, 25 % bleiben für diakonische Aufgaben in der Gemeinde. Beim Basar informieren wir ausführlich über die Projekte.

Welche Möglichkeiten gibt es mitzumachen? Viele! Einfach vorbeikommen! Oder mich anrufen, 30639830.

VORBEREITUNGSTREFFEN

Ob Neueinsteiger oder „alte Hasen" - alle, die beim Basar mithelfen wollen, sind herzlich zum Vorbereitungstreffen eingeladen.
Do., 22.10., 19.30 Uhr, Albert-Lempp-Saal

BASTELARBEITEN

Sterne, Engel und allerhand Weihnachtliches basteln wir in gemütlicher Runde zum Verkauf. Wir freuen uns, wenn Sie auch mitmachen wollen.
Jeweils am ersten Montag eines Monats, 18.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal
zusätzlich Sa., 14.11., 10.00 bis 16.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal

ADVENTSKRÄNZE SCHMÜCKEN

Die Kränze und Dekorationsmaterialien sind schon vorhanden – gesucht sind geschickte Hände zum Schmücken.
Sa., 21.11., 15.00 - 17.00 Uhr, So., 22.11., 11.00 - 13.00 Uhr, Mo., 23.11. ab 17.00 Uhr

ABGABE VON SACHSPENDEN

Für den Verkauf auf dem Basar erbitten wir Marmeladen und Gebäck, Bücher, Trödel sowie Gewinne für die Tombola und gut erhaltene, zum Verkauf geeignete Kleidung.
Die Abgabe aller gespendeten Beiträge im Albert-Lempp-Saal ist möglich am

19./20.11.	jeweils 10.30–11.30 Uhr und 17.30–18.30 Uhr
23.11.	7.30–20 Uhr
24.–26. 11.	jeweils 10.30–11.30 Uhr und 17.30–18.30 Uhr

Auch Kuchen- und Salatspenden fürs Café werden herzlich erbeten und können am 28./29.11. während der Basaröffnungszeiten in der Küche im Gemeindehaus abgegeben werden. Dort werden Ihnen auch Ihre Unkosten ersetzt.

UND DANN IST ES SO WEIT:
HERZLICHE EINLADUNG ZUM WEIHNACHTSBASAR IN GEMEINDEHAUS UND HOF DER KREUZKIRCHE:
SA., 28.11., 14.00 BIS 18.00 UHR
SO., 29.11., 11.00 BIS 17.00 UHR

SENIOREN

Gesellige Treffs bei Kaffee und Kuchen mit G. Muy/Team
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal

Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal

Exkursion mit Pfarrer Geyer und Team

Tagesfahrten organisiert von R. Reseneder und I. Müller

03. 09. (DO.!) Tagesfahrt nach Niederalteich.
Mittagessen in Osterhofen. Näheres wird noch bekanntgegeben

15. 09. Erster geselliger Treff nach der Sommerpause

22.09. Das Baltikum – eine Reise in Bildern nach Estland, Lettland und Litauen mit Stadtdekan und Pfarrer i. R. Dr. Helmut Ruhwandl

29. 09., 14.30 Uhr. Ökumenisches Oktoberfest in St. Sebastian
St. Sebastian und der dortige Seniorenkreis laden uns ein in den Pfarrsaal mit Musik, Unterhaltung und einer zünftigen Brotzeit. Bitte um 5 Euro Unkostenbeitrag. Anmeldung im Pfarramt Kreuzkirche bis Di., 22.09.

06.10. Spaziergang im Sitzen. Hierbei treffen sich frohe, heitere, wehmütige Erinnerungen mit Geschichten, die in dem Moment entstehen, in dem Sie sie hören. Lassen Sie sich entführen in die eigenen und die gemeinschaftlichen Erinnerungen. Eine Erzählrunde mit Verena Fink.

13. 10. Geselliger Treff

20.10. Konzert und Lesung – ein musikalisch-literarischer Nachmittag in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe. Mit Erika Umlauf von Werder (Rezitation), Elzbieta Venturi (Klavier), Albert-Lempp-Saal

27.10. Geselliger Treff. Nachtreffen der Südtirolfahrt 2015 mit Bildern von der Reise und gemeinsamer Brotzeit

10.11. Wohnen im Alter – ein Info- und Austausch-Nachmittag der Nachbarschaftshilfe mit Kerstin Brinckmann.

12.11. (DO.!) Tagesfahrt zum Ganslessen nach Obing.
Näheres wird noch bekannt gegeben.

17. 11. Geselliger Treff

MONTAGSCLUB wöchentlich, montags 14.00 Uhr: Bewegungsstunde mit Brigitte Keppler-Dirmeier auf der Empore im Albert-Lempp-Saal

Während der Schulferien und am 24. November (Basarvorbereitungen im Gemeindehaus) finden weder Dienstagstreffs noch Montagsclub statt.

IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche,
Hiltenspergerstr. 55, 80796 München; ViSdP: Jochen Wilde
Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer
Mitarbeit: Irmentraud Otto; Layout: Judith Feyerabend
Fotos: Inke Geyer
Druck: Der Dersch, Hörlkofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12.10.2015

JUGEND

TEA TIME
Nach jedem Konfikurs für Konfis & Friends
Do., 19.00 bis 20.30 Uhr, Jugendkeller

OT: DER OFFENE TREFF
Offener Treff für Jugendliche ab 15 Jahren.
Do., 20.30 bis 22.00 Uhr, Jugendkeller

NIKOLAUSAKTION DER EV. JUGEND KREUZKIRCHE
Auch dieses Jahr kommt der Nikolaus am 5. und 6. Dezember in unsere Stadt. Buchungen für den Nikolaus samt Engeln, goldenem Buch, Lebkuchen und Geschenken werden bis zum 01.12. gerne angenommen unter *jugend.kreuzkirche.m@elkb.de*. Wir freuen uns schon auf dich!

JAHRESPROGRAMM 2016
Freizeiten und alle Unternehmungen und Aktivitäten 2016 findet ihr ab Dezember auf der Homepage der Kreuzkirche unter *www.kreuzkirche-muenchen.de.*

VORAUSBLICK: JUGENDFREIZEIT IN SPANIEN
In den Pfingstferien 2016 wird von der Evangelischen Jugend München-Mitte eine Jugendfreizeit für neu Konfirmierte und deren Freunde angeboten (Alter: 13 – 15 Jahre). Auf geht's nach Spanien in ein kleines Fischerdorf an der Costa Brava. Eine Woche Gruppe, Spaß und Spiel und Tagesausflüge nach Tossa und Barcelona!
Infos: Evangelische Jugend München, Region Mitte, Diakon Matthias Anhalt, *Matthias.Anhalt@elkb.de*, Tel. 089 123 96 125.

KINDERZELTLAGER LINDENBICHL 2016
Für Kinder von 9 bis 13 Jahren findet das nächste Zeltlager auf der Insel im Staffelsee vorraussichtlich Anfang August 2016 für 11 Tage statt.

ESG

Die Evangelische Studentengemeinde ESG LMU hat ein eigenes Haus in der Friedrichstraße 25 in Schwabing (Ecke Hohenzollernstraße). Dort findet ein umfangreiches Programm für junge Erwachsene, insbesondere Studierende und Hochschulangehörige, statt.
Wir laden ein in wunderschöne Jugendstilräume zu Dialog und Dinner, Begegnung und Bar, Theologie und Tanz, Beratung und Begleitung. Mehr unter *www.esg.uni-muenchen.de* und im Semesterprogramm, das in der Kreuzkirche aufliegt. Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler

STADT UND LAND IM FLUSS
Interdisziplinäre Ferienakademie für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen zu Veränderungsprozessen in Stadt und Land.
09. und 10.10., Evangelische Akademie Tutzing, Anmeldung über ESG LMU.

SEMESTERANFANGSDINNER
für Studierende und Hochschulangehörige.
Di., 20.10., Aperitifandacht um 19.15 Uhr, Dinner um 20.00 Uhr im ESG-Haus.

BESUCH DES NS-DOKUMENTATIONSZENTRUMS
Die ESG organisiert einen gemeinsamen Besuch des NS-Dokumentationszentrums in der Brienner Straße. Anmeldung in der ESG oder Tel: 089-33997233
Di., 17.11., 17.00 Uhr

FÜHRUNG IN DER OHEL-JAKOB-SYNAGOGE
Zu einem gemeinsamen Besuch der Ohel-Jakob-Synagoge am Jakobsplatz lädt die ESG ein. Anmeldung bis 13.11. erforderlich. Tel: 089-33997233
Di., 24.11., 18.00 Uhr

INFORMATIONEN

NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Nachbarschaftshilfe bietet Besuch, Begleitung und Unterstützung bei Bedarf. Kontakt: Hiltenspergerstr. 55, 1. Stock, Tel. 3000 79-26.
Der Anrufbeantworter wird an jedem Werktag abgehört.
Öffnungszeiten: Di., 9.00 bis 10.00 Uhr und Do.,10.00 bis 14.00 Uhr.
Wenn Sie Nachbarschaft mitgestalten wollen:
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen!

PFLEGEBERATUNG

Pflegefachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e. V. beraten Sie unverbindlich in allen Fragen der ambulanten Pflege. Sprechzeit an jedem 2. Di. im Monat, 16.00 bis 17.00 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe im Pfarramt und an jedem 2. Mi. im Monat, 14.00 bis 16.00 Uhr in der Petra-Kelly-Str. 29

GEMEINDEBÜCHEREI

Ausleihe kostenlos. Herzlich willkommen! Unsere Öffnungszeiten:
Di., 15.00–17.00 Uhr, Mi., 10.00–12.00 Uhr
Do., 16.30–18.30 Uhr, So., 10.30–12.30 Uhr
Während der Schulferien (3. August bis 14. September) ist die Gemeindebücherei nur sonntags geöffnet.

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS

Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Die Tagesordnungen werden rechtzeitig im Internet und im Schaukasten bekannt gegeben. Die nächsten Termine: Do., 15.10. und
Mo., 16.11., jeweils um 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal

PINNWAND

HINWEIS AUF RUNDFUNKSENDUNG

Albert Lempp, nach dem unser großer Gemeindesaal benannt ist, war Mitbegründer und Kirchenvorsteher der Kreuzkirche. Er war in der NS-Zeit der Verleger der Bekennenden Kirche und hat sich mit großer Kraft gegen die Judenverfolgung eingesetzt.
Bayern 2 widmet ihm einen Hörfunk-Beitrag: „Ein Schwabinger Haus mit Geschichte - Der Verleger Albert Lempp und sein Vermächtnis".
So., 20.09., 13.30 Uhr, Bayern 2

WILLKOMMEN IM CHOR

Sie haben Freude an Musik und am Singen? Dann kommen Sie zum Chor der Kreuzkirche!
Nach Ende der Schulferien bereiten wir ein besonderes Programm mit Werken von Arvo Pärt, Johannes Brahms u. a. zum Thema „Frieden" vor, das am 25.10. in einem Musikgottesdienst aufgeführt wird. Alle Stimmlagen (besonders Männerstimmen) sind willkommen.
Wir proben immer montags, 19.45 bis 21.30 Uhr im Albert-Lempp-Saal.
Probenbeginn nach den Sommerferien am 14.09.

UKRAINE-FRIEDENSLÄUTEN UND -FRIEDENSGEBET IN DER KREUZKIRCHE

Jeden Montag um 19.00 Uhr läutet die große Glocke für den Frieden.
Jeden zweiten Montag im Monat ist anschließend Friedensgebet, am 14. September, 12. Oktober, 9. November und 14. Dezember.

LEBENS STATIONEN

TAUFEN

TRAUUNGEN

Zum Schutz personenbezogener Daten
werden die Namen aus den Kirchenbüchern
in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

BESTATTUNGEN

PLÄDOYER FÜR EINEN ALTEN BERUF

P. S.

Nein, es ist keine alternative Sektflöte aus Holz, die auf dem Tisch steht. Es ist ein Hebammen-Hörrohr. Rita nimmt es und schiebt es sanft über einen Schwangerenbauch. Aus diffusem Rauschen schält sich ein gleichmäßiges Klopfen heraus: die Herztöne des Babys. Ein Rohr aus Holz und ihre Hände reichen Rita, um Herz und Puls, die Lage des Babys und sein Wohlbefinden festzustellen. Seit Jahrtausenden verlassen sich Hebammen in der Geburtshilfe auf das, was sie sehen und hören, tasten und erfragen. Ihre Haltung ist eine ermutigende: „Du kannst das!" Schwangersein und Gebären sind natürliche Vorgänge.
Kein Wunder, ist Hebamme doch einer der ältesten Berufe der Welt. Aber wie lange noch werden Frauen wie Rita als freie Hebammen in ihrem schönen und anstrengenden Beruf Eltern beistehen und Kindern auf die Welt helfen? Bewertet man ihre Arbeit nach ihrem Einkommen, ist sie mindestens verzichtbar. Rechnet man die Unsummen von Versicherungsprämien ein, die freie Hebammen aufbringen müssen, können die, deren Aufgabe es ist, kleinen Menschen ins Leben zu helfen, davon selbst kaum noch leben.

Die Geschichte ihres Berufsstands war immer von Kämpfen geprägt. Bis ins Mittelalter hatten nur Hebammen das Wissen über „Frauensachen", was ihnen in ihren ureigenen Belangen die Chance gab, selbst zu entscheiden. Bis sie als Hexen auf dem Scheiterhaufen brannten. Und ihr archaisches Wissen mit ihnen starb.
Konkurrenzen zwischen Ärzten und Hebammen, der Einbruch der Männer in die Frauendomäne Geburt, die Technisierung auch der Geburtsmedizin, nun die Finanzen – all diese Entwicklungen haben heftig an Berufsbild und Unabhängigkeit der Hebammen gerüttelt. Die Begriffe Hausgeburt und Geburtshaus werden Fremdwörter.
Und: eine uralte und ganz eigene Sichtweise auf werdendes Leben und schöpferische Kraft droht verloren zu gehen. Aber immer geht es um Menschen, um ihre ganz persönliche Geschichte, auch am Beginn des Lebens. Das Begleiten an den Schwellen, das Geleiten in den Übergängen, das verbindet uns. Ihr als Hebammen wie wir als Kirche leben und arbeiten mit Ritualen und wissen um ihre Kraft. Und um die Ehrfurcht vor dem Leben, die sich in ihnen ausdrückt. Ihr habt unsere Solidarität verdient.

Sabine Geyer

GOGREEN

Der CO_2-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0, Fax 30 00 79-23
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 – 12.30 Uhr,
Dienstag zusätzlich 15.30 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank
BLZ 70020270, Konto-Nr.: 906001
IBAN: DE39700202700000906001
BIC: HYVEDEMMXXX

Sekretariat: Christine Jülicher	christine.juelicher@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Jochen Wilde	Tel. 30 00 79-0, Sprechstunde: Di.,16.30 – 17.30 Uhr jochen.wilde@elkb.de
Pfarrerin Sabine Geyer	Tel. 30 00 79-61, Sprechstunde nach Vereinbarung sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Dr. Hermann Geyer	Tel. 30 00 79-62, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr hermann.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Hochschulpfarrerin Martina Rogler	Evangelische Studentengemeinde (ESG) Tel. 308 13 68, marogler@esg.uni-muenchen.de
Kantor Robert Selinger	Tel. 925 84 300, musikanderkreuzkirche@gmx.de
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Dagmar Bulas-Radlegger Tel. 30 63 98 30
Kirchner: Michael Minth	Tel. 30 00 79-91
Jugenddiakon Karsten Urbanek	Tel. 30 00 79-51, jugend.kreuzkirche.m@elkb.de Sprechstunde: Mi., 9.00 – 12.00 Uhr im Jugendkeller
Bücherei	Tel. 30 00 79-31 zu den Öffnungszeiten
Nachbarschaftshilfe	Kerstin Brinckmann, Tel. 30 00 79-26 nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de
Kinderhaus Leitung Renate Firmansyah	Tel. 30 00 79-41 kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de
Evangelischer Pflegedienst München e. V.	Tel. 32 20 86-0 Leopoldstr. 115, 80804 München